

Bildungspaket für mehr als 4 500 Kinder

Sozialausschuss zieht heute Bilanz

SYKE/DIEPHOLZ ■ Zur Unterstützung von Kindern aus Familien mit geringem Einkommen hat das Bundesfamilienministerium vor gut einem Jahr das Bildungs- und Teilhabepaket auf den Weg gebracht. Im Landkreis Diepholz ist der Fachdienst Soziales in Zusammenarbeit mit den Jobcentern Diepholz, Sulingen und Syke (für Bezieher von SGB II) für die Umsetzung zuständig. Anträge nehmen die Kommunen sowie die Jobcenter entgegen.

Etwa die Hälfte der rund 9500 Leistungsberechtigten haben nach Angaben von Fachdienstleiterin Edith Fahrenholz „wenigstens eine Leistung beantragt“. Heute (16 Uhr, Kreishaus Diepholz) zieht die Verwaltung bei der öffentlichen Sitzung des Ausschusses für Jugend, Gesundheit und Soziales Bilanz.

Insgesamt sind die Kommunen mit der Organisation zufrieden. Das geht aus einer Befragung durch den Landkreis hervor. Die Kreisverwaltung schlägt den Mitgliedern des Sozialausschusses vor, die Organisation beizubehalten.

Nur die Stadt Syke vertritt die Auffassung, dass die Kommunen für die Aufgaben des Bildungs- und Teilhabepakets herangezogen werden sollten. Dann hätten die Bürger nicht nur einen Ansprechpartner, sondern auch einen Entscheidungsträger vor Ort. Dort

kenne man die einzelnen Fälle besser. Mit diesem Argument regt die Samtgemeinde Siedenburg an, bei Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz (AsylbLG) Anträge vor Ort zu bearbeiten.

Die SPD-Kreistagsfraktion sieht Handlungsbedarf in der Umsetzung einzelner Leistungen. Fraktionsvorsitzende Astrid Schlegel nennt auf Nachfrage zum Beispiel die Bewilligung von Nachhilfe für versetzungsgefährdete Schüler. Deren Dauer richte sich derzeit an dem Bewilligungsbescheid für Sozialhilfe der Eltern. Unabhängig vom Lernfortschritt müsste Lernhilfe im Einzelfall neu beantragt werden. So könnte die Förderung unnötig unterbrochen werden. Vorschlag der SPD: Die Bewilligung der Lernhilfen am Schuljahr ausrichten. Ähnlich beurteilt Schlegel die Situation beim Schulesen. „Das kann man praktikabler hinkriegen.“

Edith Fahrenholz sieht das anders. Zu den Vorschlägen der SPD, Lernhilfen oder Zuschüsse zu Mahlzeiten für ganze Schulhalbjahre zu gewähren, sagt sie knapp: „Das geht nicht.“

Astrid Schlegel hofft, dass Politik und Verwaltung gemeinsam Lösungen entwickeln, ohne auf Regelungen auf Landes- oder Bundesebene warten zu müssen. Sie empfiehlt dazu einen Erfahrungsaustausch mit anderen Landkreisen. ■ guf

Leistungen des Bildungspakets

Das Bildungs- und Teilhabepaket richtet sich an Kinder und Jugendliche bis 25 Jahre aus Familien, die Arbeitslosengeld II, Sozialgeld, Sozialhilfe, Leistungen nach AsylbLG, Kinderzuschlag oder Wohngeld beziehen. Sie bekommen Zuschüsse für ein Mittagessen in Schulen, Kitas oder Horten (Eigenbeteiligung: ein Euro pro Mahlzeit) und Gutscheine

zur Teilhabe an Kultur-, Sport- und Freizeitangeboten von Vereinen (zehn Euro pro Monat). Auch Schulbedarf (100 Euro pro Schuljahr) steht auf der Liste der Leistungen. Die Kosten für Ausflüge und Klassenfahrten sowie für Schülerbeförderung ab Klasse elf können im Zuge des Bildungspaket vollständig übernommen werden. ■ guf